

Die ABZ berichtet

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **64 (1989)**

Heft 10

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

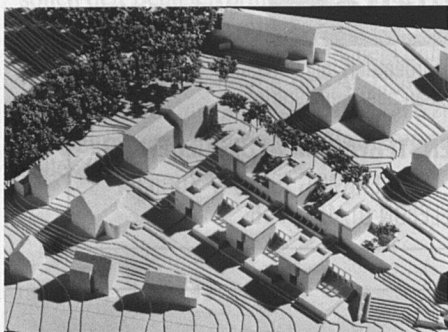
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frohbургstrasse

Im Januar haben wir Sie über den von uns durchgeführten Architektenwettbewerb orientiert, der zum Ziel hatte, möglichst gute Vorschläge für eine Neuüberbauung unseres Grundstücks Frohbург-/Streitholzstrasse in Zürich-Oberstrass zu erlangen. Wir haben versprochen, an dieser Stelle über das Ergebnis zu berichten.

Alle sieben von uns eingeladenen Architekturbüros haben Projektvorschläge eingereicht. Diese wurden vom Preisgericht in



zwei ganztägigen Sitzungen geprüft und beurteilt. Der erste Preis wurde einstimmig dem Projekt von Architekt Martin Spühler, Zürich, zuerkannt, und die Jury empfahl der ABZ, ihn mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Dieses Projekt (siehe Modellaufnahme) sieht zwei Reihen kleiner Einzelhäuser mit dazwischenliegendem «Spieldeck» vor. In den drei Häusern der oberen Reihe hat es je zwei 4½-Zimmer-Wohnungen und in jenen der unteren Reihe je eine. Jeder dieser neun Familienwohnungen ist ein Aussenraum zugeordnet, d.h. sechs Wohnungen haben eine Dachterrasse und drei einen Gartensitzplatz. Zusätzlich sind in der oberen Reihe insgesamt sechs Einzelzimmer vorgesehen, die – bei grösseren Familien – in Kombination mit 4½-Zimmer-Wohnungen vermietet werden können. Denkbar ist aber auch eine Einzelvermietung. Jedenfalls bietet dieses Konzept einige Flexibilität und ermöglicht es, auf die sich im Laufe der Zeit ändernden Bedürfnisse der Bewohner einzugehen.

Angesichts der Nähe der Universität Irchel sind, neben diesen Familienwohnun-

gen und Einzelzimmern, gemäss unserer Planungsvorgabe Studentenunterkünfte vorgesehen. In jedem Haus der unteren Reihe soll je eine Gruppe mit vier Zimmern entstehen, der jeweils eine Küche, ein Aufenthaltsraum, sanitäre Anlagen und ein Aussenraum zur gemeinsamen Benützung zugeordnet sind. Die räumliche Anordnung ist so geschickt gewählt, dass sich der «Familienbereich» und der «Studentenbereich» kaum stören werden, gegenseitige Kontakte aber durchaus möglich bleiben.

Der Vorstand hat dieses Projekt – aber auch alle übrigen – genau studiert und ist zur gleichen Auffassung wie das Preisgericht gelangt, und zwar ebenfalls einstimmig. Deshalb hat er beschlossen, Architekt Spühler mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. In einer ersten Aussprache zwischen unserer Baukommission und dem Architekten ergaben sich verschiedene Detail-Verbesserungsmöglichkeiten. Nach der Überarbeitung der Pläne wird eine Kosten-schätzung vorgenommen als Grundlage für die weiteren Entscheide des Vorstands. Darüber werden wir zu gegebener Zeit erneut berichten.

Heizenergie sparen – Umwelt schützen

Die Luftverschmutzung hat alarmierende Werte erreicht. Schuld daran sind unter anderem die Heizungen. Durch technische Vorkehrungen und sorgfältiges Einstellen kann die Luftbelastung vermindert werden, und hier tun wir von der Verwaltung der ABZ unser Möglichstes. Wichtig ist aber auch, dass wenig Heizöl oder Erdgas verbrannt wird. Deshalb ist Sparen angezeigt. Dabei können Sie uns unterstützen, wenn Sie sich an die folgenden einfachen Regeln halten:

– Es soll nur **kurz** gelüftet werden. Wenn Sie sämtliche Fenster und alle inneren Wohnungstüren wenige Minuten öffnen (Durchzug) und dann gleich wieder schliessen, dann ist die Luft in der Wohnung erneuert, ohne dass sich Wände, Decken und

Böden merklich abgekühlt haben. So spart man viel Energie und fühlt sich erst noch wohler.

– Ganz falsch ist es, mit ständig leicht geöffneten Fenstern oder Kippflügeln eine «Dauerlüftung» zu veranstalten. Dies führt zu einem absolut unnötigen Energieverlust, und ausserdem können durch Unterkühlung von Mauerteilen Feuchtigkeitsschäden entstehen.

– Nachts sollen alle Fensterläden geschlossen bzw. alle Rolläden heruntergelassen werden, denn die dadurch erzielbare Energieeinsparung ist enorm.

Wir danken allen Genossenschafterinnen und Genossenschaffern für die Einhaltung dieser Regeln. Sie leisten damit einen Beitrag an den Umweltschutz und sparen erst noch Geld!

Sparen mit der ABZ lohnt sich.

Auf unseren Depositenkonti vergüten wir

4½% Zins.

Einzahlungen ohne Formalitäten auf unser Postcheckkonto 80-5714-5 oder an unserem Schalter an der Gertrudstrasse 103.